



## Konjunktur zieht an

---

Der positive Trend der Walliser Konjunktur hält im Januar 2005 weiter an. Der Konjunkturindikator weist seinen höchsten Stand seit April 2001 auf und lässt auf eine Zunahme des Bruttoinlandprodukts im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat um 4.4% schliessen. Im vierten Quartal 2004 verzeichnete der Konjunkturindikator bereits eine Zunahme um 3.1%.

### **Massiver Exportzuwachs**

Im Berichtsmontat war der Aussenhandel weiterhin der Wachstumstreiber für die Industrie. Die nominalen Warenexporte stiegen im Januar 2005 um fast 18% gegenüber dem Vorjahresmonat an, nachdem bereits zu Jahresende 2004 sehr hohe Wachstumsraten erzielt wurden. Die Ausfuhren von Chemikalien kletterten im Berichtsmontat um 54% auf rund 85 Millionen und die von Metallen um 22% auf über 52 Millionen Schweizer Franken. Das Wachstum der Auslandsnachfrage nach Maschinen, Apparaten und Elektronik betrug 10%.

### **Bauindikatoren im Hoch**

Zu Jahresanfang entwickelte sich auch die Baukonjunktur weiterhin erfreulich. Der Arbeitsvorrat im Bauhauptgewerbe lag im Januar 56% oberhalb des Vorjahresniveaus. Während die Arbeitsvorräte im Tiefbau um rund 50% anstiegen, wuchsen die des Hochbaus gar um über 70% gegenüber dem Vorjahr. Auf eine weiterhin positive Entwicklung in der Baubranche lässt zudem der Verlauf des Bauauftrageingangs im vierten Quartal 2004 schliessen. Dieser stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um über 50%, nachdem er bereits im dritten Quartal 2004 einen starken Zuwachs verzeichnete.

### **Positive Entwicklung im Tourismus**

Die touristische Nachfrage dürfte sich im Januar, nach der schwachen Entwicklung im Dezember, wieder leicht erholt haben. Dank der guten Schnee- und Wetterverhältnisse wird für die meisten Walliser Wintersportorte mit positiven Wachstumsraten gerechnet. Im Dezember 2004 sank die Zahl der Hotelübernachtungen um rund 5%, nachdem sie im November um 6.5% gegenüber dem Vorjahr angestiegen war.

### **Arbeitsmarktlage**

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieb im Januar getrübt. Die Zahl der Arbeitslosen lag um 9% über dem Vorjahreswert und die Arbeitslosenquote stieg von 4.9% im Dezember 2004 auf 5.3% im Januar 2005 an. Die von saisonalen Effekten bereinigte Arbeitslosenquote blieb hingegen mit 3.8% im Januar unverändert. Die Zahl der offenen Vollzeitstellen zeigte im Berichtsmontat weiter nach unten. Insgesamt waren rund 40% weniger Stellen gegenüber der gleichen Vorjahresperiode gemeldet. Positive Zeichen kamen im Januar einzig vom Industriesektor, wo die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen um 3.3% sank.